

B90/GRÜNE, H.-W.-KOPF-PLATZ 1, 30159 HANNOVER

Herrn Ministerpräsident
David McAllister
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstr. 2
30169 Hannover

Landtagsfraktion Niedersachsen

Stefan Wenzel
Fraktionsvorsitzender

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 30 30 – 3301
Fax: 05 11 / 30 30– 3807
Stefan.Wenzel@lt.niedersachsen.de
www.gruene-niedersachsen.de

Hannover, 14. Januar 2011

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Sie haben kurz vor Weihnachten eine richtige Entscheidung getroffen, als Sie Ihre Agrarministerin Astrid Grotelüschen zum Rücktritt gedrängt haben. Dieser Schritt kam spät – aber immerhin konnte er als Signal verstanden werden, dass nach den monatelangen Auseinandersetzungen um die ministerielle Fehlbesetzung auch bei Ihnen persönlich die Erkenntnis gereift war, dass es sowohl personell als auch in der Sache zu einem Kursschwenk in der Agrarpolitik kommen müsse. Insbesondere das Versprechen, den Fokus Ihrer Politik auf die Verbraucherbelange zu richten, wurde von vielen im Lande begrüßt.

Umso größer ist jetzt die Enttäuschung, die sich aus dem Fehlverhalten im Zusammenhang mit dem Skandal um dioxinverseuchte Agrarprodukte ergibt. Ihre Regierung hat zu verantworten, dass selbst nach Bekanntwerden der mit Gift belasteten Futterchargen noch belastete Lebensmittel in den Handel gerieten.

Mittlerweile ist der größtmögliche denkbare Schaden eingetreten: für die Verbraucher können langfristige Gesundheitsgefährdungen nicht ausgeschlossen werden, den Landwirten drohen erhebliche wirtschaftliche Verluste und das Ansehen der gesamten Landwirtschaft ist mehr als tief erschüttert.

Der Vertrauensverlust ist kaum zu ermessen. Umso dramatischer muss das kopflose Agieren Ihrer Regierung in dieser Situation bewertet werden: Der zuständige Minister ist mit den Vorgängen nicht befasst, ein offensichtlich überforderter Staatssekretär sorgt mit widersprüchlichen Aussagen für weitere Verunsicherung und Sie selbst sind in dieser Angelegenheit abgetaucht.

Bis heute ist nicht erkennbar, welche konkreten politischen Maßnahmen Ihre Regierung zu welchem Zeitpunkt ergreifen will und wie Sie das Vertrauen in staatliches Handeln und staatliche Lebens- und Futtermittelkontrollen wieder herstellen wollen. Damit versäumen Sie es, der Bevölkerung die Hoffnung zu geben, dass den kriminellen Machenschaften in den agrarindustriellen Netzwerken der Kampf angesagt wird.

Aus dem vermeintlich regionalen Problemfall ist ein Lebensmittelskandal von nationaler Tragweite mit internationalen Auswirkungen geworden.

Herr Ministerpräsident, jetzt ist Ihr Handeln gefragt!

Erkennen Sie nicht die reale Gefahr, dass Niedersachsen vom Agrarland Nummer eins zum Skandalland Nummer eins wird?

Sie haben bislang versäumt im Rahmen des üblichen parlamentarischen Rahmens eine Regierungserklärung anzumelden. Gleichwohl bin ich der Auffassung, dass Sie persönlich deutlich machen müssen, wie Sie weiteren Schaden vom Land abwenden wollen. Die Menschen haben ein Recht darauf zu erfahren, ob die Landesregierung allein die Interessen der Industrie vertritt oder ob sie auch die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher vertritt.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Wenzel